

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

1915

Nr 151

Freitag, den 2. Juli

Ueber 200 000 Gefangene im Osten.

Amthches.

S. Oberamt Nagold.

Wohlzulage

für die schwerarbeitende Bevölkerung.

Unter Aufhebung der vorläufigen im Erlaß vom 23. Juni 1915, Gef. Nr. 144, bekanntgegebenen Regelung für die Landwirtschaft treibende Bevölkerung wird über die zum Bezug der Zulage berechtigten Bevölkerungskreise und die Art der Zuteilung der Zulage Folgendes bestimmt:

I. Bezugsberechtigten sind

1. die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe im Sinne des § 4 Abs. 4 der Bundesratsverordnung vom 25. Jan. 1915, Staatsanzeiger Nr. 25.
2. Die Angehörigen der Wirtschaft dieser Unternehmer, einschließlich des Besitzes, ausgenommen aber die noch nicht schulpflichtigen und die noch nicht aus der Schule entlassenen Kinder;
3. Naturalberechtigten, insbesondere Ackerbau (Ausbauer, Pfänder) und Arbeiter, soweit sie Kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn von dem Betriebsunternehmer Brotgetreide oder Mehl zu beanspruchen haben, Ackerbau aber nur, soweit sie in der Landwirtschaft selbst mitarbeiten. (Die Anordnung, daß Tagelöhner das Brot mitbringen müssen, wird dadurch nicht berührt.)
4. Die im Hauptberuf in der Land- und Forstwirtschaft tätigen männlichen und weiblichen Volksschul-entlassenen Arbeiter.
5. Von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung die körperlich schwerarbeitenden Kräfte und zwar sowohl Unternehmer als Arbeiter, wobei aber Personen in günstigen Vermögens- und Einkommensverhältnissen nicht berücksichtigt werden sollen, insbesondere wenn sie Unternehmer sind.

Ob eine Person zu den schwerarbeitenden Nichtlandwirten gehört, hat die über die Zulage entscheidende Behörde (siehe Ziffer IV) nach pflichtmäßigem Ermessen und unter Beachtung des Nachstehenden zu entscheiden.

Als körperlich schwer arbeitend sind im Allgemeinen nur die im Gewerbe und Bergbau, Hütten- und Salzenwesen beschäftigten Erwerbstätigen zu betrachten, soweit sie körperlich arbeiten, also nicht die kaufmännischen und technischen Kräfte. Insbesondere kommen in Betracht die männlichen Erwerbstätigen in der Industrie der Steine und Erden, in der Metallverarbeitung, Maschinenindustrie, Lederindustrie und im Baugewerbe. Angehörigen anderer Erwerbstätige werden nur dann Zulagen zu gewähren sein, wenn sie den Nachweis besonders schwerer Beschäftigung erbringen. Es werden daher in der Regel keinen Anspruch auf Zulage

haben die Angehörigen der Textil-, der Nahrungs- und Genussmittel-, der Bekleidungsindustrie, der poligraphischen Gewerbe, insbesondere der Buchdruckerei, der künstlerischen Gewerbe (Gold- und Silberwarenindustrie), des Handlungsgewerbes, Versicherungswirtschaftsgewerbes.

Weiblichen Personen ist nur ausnahmsweise, beim Nachweis verhältnismäßig besonders schwerer Arbeit die Zulage zu bewilligen.

Die Familienangehörigen der nach Ziffer 5 Zulageberechtigten, welche nicht selbst körperlich hart arbeiten, erhalten die Zulage nicht.

II. Die Zulage beträgt 50 gr. im Tag für den Zulageberechtigten.

III. Sie wird nur auf Antrag gewährt, wobei der Antragsteller den Nachweis zu führen hat, daß er zu den Zulageberechtigten gehört, wenn dies nicht amtlich bekannt ist.

IV. Die Entscheidung über die Anträge kommt dem Ortsvorsteher zu. Die Zuteilung der Zulage geschieht in folgender Weise:

1. bei den Berechtigten Ziffer 1-4.
- a. Wenn für dieselben Antrag auf Erteilung eines Nachschleins in Behandlung oder in Aussicht ist, ist die Zuteilung der Zulage hierher mitzuteilen, damit die Mehrmenge im Nachschlein berücksichtigt werden kann.
- b. Wenn die Betroffenen schon Brot- und Mehlkarten beziehen oder Nachschleins bis zum 15. August 1915 bereits erhalten haben, ist jedem der Bezugsberechtigten für 20 Tage eine halbe Brotkarte auszufolgen.

2. bei den Berechtigten Ziffer 5:
Die Zuteilung erfolgt wie bei Ziffer IV. 1 b.
Ueber die abgegebenen Zulagekarten ist eine besondere Liste zu führen.

Die Zahl der abgegebenen Karten ist von den Ortsvorstehern jeweils mit den übrigen Monatsanzeigen an die Verrechnungsstelle mitzuteilen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen hiernach verfahren und bis 8. Juli 1915 hierher mitteilen, wieviel Anträge in der Gemeinde genehmigt worden sind

1. für Angehörige der Landwirtschaft,
2. für männliche Personen, die im Gewerbe tätig sind,
3. für weibliche Personen, die im Gewerbe tätig sind.

Nagold, den 30. Juni 1915.

R. Oberamt.
Amtmann Mayer.

Du sollst dich mit all deinen Kräften in den Dienst deines Volkes stellen.

Die Junibeute im Osten.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli.
Amthch. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Arras nahmen die Kämpfe um die Gräben unter andauernden Artilleriegeschossen einen für uns günstigen Fortgang.

In der Champagne südöstlich von Reims griffen die Franzosen erfolglos an. Auf den Maadhöhen und in den Vogesen fanden nur lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Zeebrügge und Brügge, ohne militärischen Schaden anzurichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Die Junibeute beträgt 2 Fahnen, 25 695 Gefangene, darunter 121 Offiziere, 7 Geschütze, 6 Minenwerfer, 52 Maschinengewehre, 1 Flugzeug, außerdem zahlreiches Material.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In erbittertem Kampfe haben die Truppen des Generals von Linsingen gestützt die russische Stellung östlich der Suila-Lipa zwischen Kunieze und Lucznuce und nördlich von Kobatyn gestürmt. 3 Offiziere und 2325 Mann wurden gefangen genommen und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Auch östlich von Lemberg sind österreichisch-ungarische Truppen in die feindliche Stellung eingedrungen. Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen sind im weiteren Vordringen zwischen dem Bug und der Weichsel. Auch westlich der Weichsel weichen die Russen, teilweise nach hartnäckigen Kämpfen. Die Verbündeten dringen beiderseits der Kamjenna nach.

Die Gesamtbeute vom Juni der unter Befehl des Generals von Linsingen, des Feldmarschalls von Mackensen und des Generals v. Woytsch kämpfenden verbündeten Truppen beträgt 409 Offiziere, 140 650 Mann, 80 Geschütze, 268 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Kriegschronik.

Monat Juni 1915.

1. Durchbruchversuch der Franzosen nördlich Reuvelles abgewiesen. — Werfen und Docks von London mit Bomben belegt. — Die Russen räumten Radom. — 3 Forts von Przemyśl gestürmt. — Straj gestürmt. — Auf dem Plateau von Lavoine italienischer Angriff blutig abgewiesen.
2. Zwei weitere Forts von Przemyśl gestürmt.
3. Um den Ort Hooge bei Ypern wird gekämpft. — Przemyśl genommen.
4. Schloß und Ort Hooge gestürmt. — Deutsche und österreichische Truppen stürmten die Höhen beiderseits Myslatzge, östlich von Przemyśl. — Die Armee Linsingen überschreitet den Unterlauf des Straj. — Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot einen englischen Hilfskreuzer. — Bei Tenedos ein englischer U-Boot versenkte einen russischen Minenkreuzer.
5. Angriffe unserer Marineluftschiffe auf die besetzte Hundsrundung und den Flottenstützpunkt Harwich. — Bei Sandynski Russen zurückgeworfen. — Die Armee Linsingen hat den Feind auf Hoiuz und Jurawno zurückgeworfen.
6. Calais und der Flughafen St. Clement mit Bomben belegt. — Unsere Offensivstöße bei Sandynski gewannen weiter Boden. — Westlich von Przemyśl Russen bis Ros-

7. Gute Fortschritte unserer Offensivstöße in Nordrussland.
8. feindliche Schiffe versenkt.
9. Andauernde Kämpfe im Westen. — Die Armee Linsingen hat die Russen bei Nowosozyn geschlagen. — Südlich des Dnepr wird der Limko-Abchnitt überschritten. — Das italienische Luftschiff Citta di Ferrara wurde versenkt.
10. Unse Truppen nähern sich Szawle. — An der Dubissa der feindliche Nordflügel zurückgeworfen, ebenso Russen südlich des Njemen zum Rückzug gezwungen. — Stanislaw eingenommen. — Der erste größere Angriff der Italiener gegen den Görzer Beckenkopf brach unter schweren Verlusten zusammen. — Eine Anzahl Dampfer wurde versenkt. — Österreichisches Unterseeboot versenkte einen englischen Kreuzer.
11. Die Kämpfe bei Arras und Hebuterne dauern an; in der Champagne Geländegewinn. — Südwestlich Szawle Fortschritte. — Verfolgungskämpfe östlich Stanislaw und bei Halicz. — 8 englische Fischerfahrzeuge versenkt. — Am Hongo italienische Angriffe abgewiesen. — Die englischen Torpedoboote 10 und 12 versenkt. — Das italienische Unterseeboot „Medusa“ versenkt. — Russischer Torpedobootezerstörer von dem türkischen Kreuzer Midilli versenkt.
12. Kämpfe an der Loretohöhe bei Hebuterne, Serumont und in der Champagne dauern an. — An der Dubissa russische Angriffe abgewiesen. — Italienische Angriffe an allen Fronten abgewiesen.
13. Jurawno wieder genommen. — Zaleszycki von den Österreichern genommen. — Gefechte am Hongo dauern fort. — Fünf Schiffe versenkt.
14. Bei Szawle Fortschritte. — Bei Wollnow feindliche Linien durchbrochen. — Beckenkopf von Sienawa wieder genommen. — Bei Plawa, am Hongo, erste Gefechte. — Italiener schwere Verluste.
15. Zwischen Lwow und Arras Franzosen schwere Niederlage. — Die Armee Mackensen stürmte zwischen Szczerzawa und Sienawa feindliche Stellungen. — Italienische Angriffe am Hongo abgewiesen.
16. Zwischen Lwow und Arras Franzosen neue Niederlage. — Auf Karlsruhe Bomben abgeworfen. — Erfolgreiche Kämpfe in Nordrussland und Galizien. — Kämpfe an den Dardanellen für die Türken günstig.
17. Kämpfe an vielen Stellen der Westfront. — Unser Vorstoß in Nordrussland bei Lipowo-Kalmarja gewann weiter Boden. — Verfolgung der Russen in Nordgalizien. — Vorstöße der Italiener abgewiesen. — Unsere Marineluftschiffe führten einen Angriff auf die Nordostküste Englands aus.
18. Durchbruchversuche der Engländer und Franzosen scheitern überall unter großen Verlusten. — Scharfe Verfolgung der Russen in Galizien. — Italienische Angriffe an der Hongofront und in Tirol abgewiesen.
19. An der Westfront Durchbruchversuche der Feinde neue Niederlagen. — Bei Plawa eine italienische Brigade zurückgeschlagen. — Die österreichisch-ungarischen Truppen

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 4. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Beilagen: Steuerblätter, Wajtr. Sonntagsblatt und Schrad. Landwirt.



Letzte Nachrichten.

(Schmiede G.K.G.)

Genf, 1. Juli. (Tel.) Die schweizerischen Blätter melden von der Westfront: Die französischen und englischen Angriffe nördlich von Arras sind seit einigen Tagen von sehr heftigen deutschen Gegenangriffen abgelöst, deren sich die Franzosen zu erwehren haben. Auch an der übrigen Front zeige sich auf deutscher Seite eine erhöhte Offensivität. Entgegen den immer noch von Erfolgen sprechenden französischen Heeresberichten stellen die Schweizer Blätter fest, daß die mehrwöchentliche unter ungetroffenen Verlusten geführte französische Offensiv überaus keine größere Veränderung in der Schlachtfeldfront gebracht habe. Einige Schützengräber, deutsche sowie französische, hätten ihren Besitzer gewechselt. Das sei das ganze Resultat der vierten großen französischen Offensive. (Südd. Zig.)

Wien, 2. Juli. (Tel.) Der Reichspost zufolge erhielten 20 Prälaten des hl. Stuhls die Einberufung zum italienischen Heere als einfache Soldaten. Auch der frühere Unterstaatssekretär des Kardinals Merry del Val erhielt Befehl sofort als einfacher Soldat einzutreten. So dieser Maßnahme der italienischen Regierung erblickt man eine Repressalie gegen die letzten Äußerungen des Papstes. (Südd. Zig.)

Osaka, 2. Juli. (Tel.) Ein aus London hierher zurückgekehrter Holländer berichtet nach der Täg. R. aus Krefeld, die mit dem englischen Kriegsmilitär in Verbindung stehen, daß tatsächlich der Munitionsmangel Rußlands der englischen Regierung Sorge macht. Rußland hat nicht nur an Frankreich, sondern auch an England das dringende Ersuchen gerichtet, einen Teil der von beiden Ländern in Berechnung. Staaten gekauften Munition an Rußland abzugeben und für schnelle Einschiffung nach einem sibirischen Hafen Sorge zu tragen. Auch in Japan ist Munition

von Rußland eingekauft worden. Der Mangel an Munition ist so groß, daß die russische Heeresverwaltung 2/3 der Munitionsbestände von Warschau und der Karawandefestungen nach Galizien holt schaffen müssen. Obwohl die Bestände Warschaws erheblich vermindert wurden, müsse man doch mit einem Angriff der Deutschen rechnen. An die Heere in Galizien u. in Polen ist deshalb Befehl ergangen, Warschau ihre Munition abzugeben, wodurch nun diese Armeen gefährdet würden. (Südd. Zig.)

Budapest, 2. Juli. (Tel.) Az Est meldet laut Dtschr. Tagesz. aus Sofia, daß in der vergangenen Nacht die Gesandten des Bivervandts den Text der Note festgestellt haben, die die neuen Vorschläge des Bivervandts an Bulgarien enthält und die demnächst überreicht werden soll. In dessen anerkennt sogar das russenfreundliche Blatt die großen Schwierigkeiten, die sich den Verhandlungen Bulgariens mit dem Bivervandts in den Weg stellen und die darin bestehen. Serbien und Griechenland zu entsprechenden Gebietsabtretungen an Bulgarien zu bewegen. (Südd. 3.)

Wien, 1. Juli. (WB.) Amlich wird mitgeteilt vom 1. Juli, mitage:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien dauern die Kämpfe an der Gnila-Lipa und im Raume östlich Lemberg fort. Unsere Truppen sind an mehreren Stellen auf die Höhen östlich des Gnila-Lipa vorgeedrungen und in die feindlichen Stellungen eingebrochen. Ebenso gelang es den verbündeten Truppen abwärts Hohenyn nach erbittertem Kampfe das Ostufer zu gewinnen.

Am Dnjepr herrscht volle Ruhe. Im Duellgebiet des Wieprz wurde Jamosz besetzt. Die Höhen nördlich der Tanevniederung wurden in ihrer ganzen Ausdehnung in Besitz genommen. Westlich der Weidjel folgten unsere Truppen dem weichenen Gegner

bis vor Tarlow. Die Gesamtbeute der unter Österreichisch-ungarischen Oberkommando in Nordosten kämpfenden verbündeten Truppen pro Juni beträgt 521 Offiziere, 194 000 Mann, 93 Geschütze, 364 Maschinengewehre, 78 Munitionswagen, 100 Feldbahnwagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die gestern nachmittag von mehreren feindlichen Infanteriedivisionen erneuerte allgemeine Angriff gegen unsere Stellungen am Rande des Plateaus von Dobberdo wurde überall unter schweren Verlusten der Italiener abgeschlagen. Der Hauptstoß des Feindes richtete sich gegen die Front Sagrado—Monte Cosich (nordöstlich Monfalcone). Bei Selz und Vermeigliano drangen die Italiener in unsere vordersten Gräben ein. Ein Gegenangriff unserer tapferen Infanterie warf jedoch den Feind wieder in das Tal zurück. Die Höhen des Monte Cosich sind mit italienischen Leichen bedeckt. Ein abends angelegter Vorstoß gegen die Höhen östlich des Monfalcone, ein Angriff nordöstlich Sagrado und mehrere kleinere Vorstöße gegen den Görzer Brückenkopf brachen gleichfalls zusammen.

Nach dieser Niederlage des Feindes trat Ruhe ein. Gehobener Stimmung sind unsere unerschütterlichen Truppen, in festem Besitz aller ihrer Stellungen, zu neuem Kampfe bereit. Im nördlichen Isonzoabschnitt und an der Kärntner Grenze hält das G. Schützener an.

Büchertisch.

Uebersichtskarte vom italienisch-österreichischen Kriegsschauplatz 1:1 000 000. Diese Karte — in 4 farbigen Lithographie-Druck hergestellt — ist im Verlag von G. W. Zaiser u. Co., Stuttgart, erschienen und zum Preis von nur 30 Pf. vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Wutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag. Zeitweise bewölkt, vorhergehend trocken und warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. T. H. o. n. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Karl Zaiser), Nagold.

Stadtschultheißenamt Hatterbach.

Den 24. Juni 1915.

Das Beeren sammeln

auf der hiesigen Markung ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

AB. Nieger.



Wahre Wanderfreude
Wie best man eine Karte?
Preis nur 50 Pf.

Unentbehrlich
für jeden Wanderer, der in kürzester Zeit das Kartenlesen beherrschen will, um sich mit Hilfe der Karte im Gelände zurechtzufinden.

Ein Urteil von Vielen:
Nach eingehender Durchsicht haben wir das Werkchen als durchaus klar und leichtfaßlich erkannt u. können es als sehr empfehlenswert bezeichnen.

Vorrätig bei:
G. W. Zaiser,
Buchhandlung Nagold.

Zigaretten
In ersten Fabriken von 1—5 1/2
Reicher Sport und Memphis,
Zigarettenpapier,
Zigarettenpapier,
Kunsttabak in Groß und Feinschnitt, auch Durus.
Zigarren
von 1—15 1/2
serner
kurze Pfeifen,
Zigarren- und Zigarettenspitzen bei
Herm. Knobel.

Nagold.
Eine 3—4-zimmerige
Wohnung
(Nähe Bahnhof) zu vermieten.
Zu erst. in d. Geschäftsst. d. W.

Nagold, 2. Juli 1915.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden und während der Krankheit unserer lieben Mutter

Katharine Koch, geb. Großhaus,
Färbers Witwe,
erfahren durften, sagen herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Elektrisches Lohntanninbad

Nagold.
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Gliederweh, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Nervenstörungen.
Angenehmes Empfinden. Sichere Heilerfolge
Viele Dankschreiben von Geheilten.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Wir sind
am Montag, den 5. Juli ds. Js.,
im Hotel zur „Post“ in Nagold, Zimmer Nr. 10,
von 11 bis 1 und 2 bis 3 Uhr zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. in Horb,
Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.



Keine abfärbende Wassercreme!

Schuhpuß Nigrin

gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!
Sofortige Lieferung!

Auch Schuhfett und Seifenpulver Schneekönig (erstklassige Ware) und Weichenseifenpulver Goldperle.
Sächsische neue Heerführerplakate!
Fabrikant Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Was kostet eine Tasse Marco Polo Tee?

1/4 Pf. kostet 90 Pf. bis 150 Pf.
Ergiebigkeit 200 bis 250 Tassen pro Pf.
so daß eine große Tasse sich auf nur 1 1/4 bis 3 Pf. berechnet, bei ganz vorzüglichen Qualitäten.
Daraus ergibt sich, daß Marco Polo Tee — selbst die Preislagen von M 4.—, 5.— u. 6.— das Pfund — im Gebrauch so billig ist, daß auch in der jetzigen Zeit der Teuerung so vieler Nahrungsmittel sich niemand dem Genuß einer Tasse feinen Tee zu versagen braucht.

Verkaufsstellen in Nagold bei den Herren: Heinrich Gank, Heinrich Lang, Friedrich Schmid.

Eisenbahn-Paketadressen

2 Stück für 1 1/2 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**